Abschlusserklärung der 8. Thüringer Arbeitszeitkonferenz am 3./4. März 2022
Zinzendorfhaus, Neudietendorf

Plädoyer für mehr Zeit und dringender Appell für den Frieden

Die 8. Thüringer Arbeitszeitkonferenz **„Geld oder Leben. Arbeit als Zankapfel – und Schlüssel zum Glück“** zeigt: Die Anforderungen an gute Arbeit haben sich gewandelt. Lebenszeit ist unbezahlbar und will sorgsam verwendet werden – für Erwerbsarbeit, für Familie und Freunde, Hobby und Ehrenamt sowie Selbstsorge. Dabei bleiben der gesetzliche Schutz des Wochenendes und des Acht-Stunden-Tages notwendiger Arbeitsschutz und zentrale Errungenschaften der christlichen Kirchen und der Arbeiter:innenbewegung, die es auch 2022 zu verteidigen gilt!

Viele Beschäftigte wollen weniger Erwerbsarbeit. Sie kämpfen für Arbeitszeitverkürzung, Entlastung im Arbeitsalltag sowie mehr Selbstbestimmung bei Ort und Zeit. Der Arbeitsmarkt ist jedoch gespalten zwischen Beschäftigten in sicheren Normalarbeitsverhältnissen und Beschäftigten, die ihre Arbeitszeit kaum beeinflussen können und deren Einkommen an Arbeitszeitreduktion ohne Lohnausgleich nicht denken lässt. Diese haben oft keinen Schutz durch starke Betriebsräte und Tarifverträge.

Die Teilnehmenden der Thüringer Arbeitszeitkonferenz fordern:

- Beschäftigte brauchen Arbeitszeitsouveränität, für sie passende Lösungen und Mitbestimmung. Die genaue Ausgestaltung wird sich je nach Branche und Arbeitsplatz unterscheiden. Potentiale, ggf. durch individuelle Schichtmodelle, sind überall vorhanden und müssen genutzt werden.
- Die Arbeitsschutzbehörden und die Finanzkontrolle Schwarzarbeit sollen deutlich gestärkt und bspw. in einer Arbeitsinspektion zusammengeführt werden. Die personelle Ausstattung der Arbeitsschutzbehörden muss geeignet sein, den Schutz durch das Arbeitszeitgesetz zu verwirklichen.
- Freiheit braucht Sicherheit: gute, mitbestimmte und tarifliche abgesicherte Arbeitsbedingungen sowie einen an die heutige Arbeitswelt angepassten gesetzlichen Rahmen. Besonders gefährdete Gruppen wie Migrant:innen, aber auch Menschen mit Care-Verpflichtungen, müssen besonders geschützt werden.
- Neue Arbeitsformen müssen zu besserer Arbeit führen - keine „Freiheit“ zu Lasten der Beschäftigten. Entgrenzung ist zu verhindern, kluge Mechanismen gegen Selbstausbeutung sind nötig. Acht Stunden am Tag sind genug! Der freie Sonntag ist gesetzlich geschützt und muss es bleiben.
- Es darf keine Arbeit geben, in der Beschäftigte zu müde für Freizeit sind oder die Rente nicht gesund erreichen. Nacht- und Wochenendarbeit ist auf das Minimum zu begrenzen. Wenn sie nicht zu vermeiden ist, muss sie nach arbeitsmedizinischen Erkenntnissen gestaltet werden und genügend Zeit für Erholung lassen.
- Nur Unternehmen und Institutionen, die im Wettbewerb um Beschäftigte gute und attraktive Arbeitsbedingungen bieten, werden dauerhaft im demographischen Wandel bestehen. - Die Wirtschaft dient dem Menschen – nicht der Mensch der Wirtschaft.

Die Arbeitszeitkonferenz des Jahres 2022 steht unter dem Eindruck des völkerrechtswidrigen Angriffs durch Russland unter Wladimir Putin auf die Ukraine. Die Arbeitszeitkonferenz erklärt sich solidarisch mit den Menschen in der Ukraine, der russischen Zivilgesellschaft, die den Krieg ablehnt, und den flüchtenden Menschen, die jetzt wie mehr als 80 Millionen Menschen weltweit ihr Zuhause verlassen müssen.

Es gibt keine Rechtfertigung für einen Angriffskrieg! Artikel 1 der UN-Charta ist das Resultat von jahrhundertelangen Erfahrungen und zwei blutigen Weltkriegen: Fast alle Staaten der Welt haben sich verpflichtet, „den Weltfrieden und die internationale Sicherheit zu wahren und (…) und internationale Streitigkeiten oder Situationen, die zu einem Friedensbruch führen könnten, durch friedliche Mittel nach den Grundsätzen der Gerechtigkeit und des Völkerrechts zu bereinigen oder beizulegen.“

Die Thüringer Arbeitszeitkonferenz appelliert: Notwendig ist der Kampf für den Frieden. Zivile Maßnahmen – auch Sanktionen – und humanitäre Hilfe haben jetzt Priorität.

Legt die Waffen nieder, Demokratie und Sozialstaatlichkeit weltweit!